



### Bericht zur JHV am 26. Mai 2023

Liebe Mitglieder des Freundeskreises „Granja El Ceibo“ e.V.

liebe Unterstützer/innen, Freundinnen und Freunde der Granja!

Zuerst möchte ich mich im Namen der Stiftung, sowie im Namen der Familie des Ceibo und natürlich auch persönlich recht herzlich für all euren Einsatz für uns bei euch allen bedanken.

Fangen wir mal mit dem **Wetter** an. Dieser Sommer war der trockenste und heißeste, den ich je erlebt habe. Vor allem hatten wir sehr lange Hitzewellen. Die Verluste für die Landwirtschaft sind enorm. Die Flüsse sind fast ausgetrocknet und zwar Flüsse, gegen die der Rhein ein kleines Rinnsal ist. Es wird gesagt, dass es so etwas seit 120 Jahren noch nie gegeben hat. Na ja, Papier ist geduldig, und ich glaube nicht, dass die Wetteraufzeichnungen zumindest hier so genau gewesen sind.

Das **Ferienlager** vom 12.12.2022 bis 24.02.2023 verlief gut. Wir hatten weniger Teilnehmer wie üblich, etwa 80% gegenüber den normalen Jahren, denn zwei städtische Busse standen nicht zur Verfügung. Der große Unterschied dieses Jahr war, dass die Kinder im Alter von 6-12 Jahren mit einer genauso großen Gruppe von Kindern der umliegenden Viertel zusammen waren. Früher waren die Kinder aus den umliegenden Vierteln am Vormittag da und Behinderte verschiedener Institutionen, Tagesstätten und Schulen nachmittags. Täglich hatten wir zwischen 100 und 120 Kinder. Es war ein gelungenes Experiment für die Integration. Das Kontingent von Jugendlichen und Erwachsenen im Alter ab 12 Jahren war nur bei bestimmten Aktivitäten integriert. Dies hängt mit der Sicherheit der Behinderten zusammen (Aggressivität, Verletzungen, sexuelle Übergriffe, Drogen usw.) Es fand am Nachmittag statt und die Teilnehmerzahl lag bei 50-60 pro Tag.

Ende März wurde bei uns **in der Schreinerei eingebrochen**. Die Diebe haben alles, aber wirklich alles, was nicht niet- und nagelfest war, mitgenommen. Werkzeuge und Maschinen, vor allem spezielle elektrische Maschinen wie z.B. Fräsen. Es entstand ein sehr hoher Schaden für uns, umgerechnet etwa 7000€.

Wir hatten immer mal wieder Diebstähle, aber noch nie in diesem Umfang. Die Jungen waren zu der Zeit als es passierte auf dem Hof. Es war Samstag, ein schöner und warmer Abend - also wurde dort gegessen. Alle Hunde waren ebenfalls draußen. Wie die Jungs es gerne haben lief Musik und natürlich nicht gerade leise. Das war eine Einladung für die Diebe, denn der Hof ist ca. 50 Meter von der Werkstatt entfernt.

Was wir aber dann erlebt haben, war wirklich fantastisch. Die ganze Stadt, aber wirklich die ganze Stadt nahm sich des Themas an. Selbst in der Provinzhauptstadt Santa Fe wurde über den Diebstahl in der Boulevardpresse der Nation berichtet und in den sozialen Netzwerken gab es den *Hashtag* „#con la Granja No!!!“

Mit dem Einbruch wurde eine Grenze überschritten. Das hat die Bevölkerung wirklich empört, obwohl sie mit all den Problemen und der Kriminalität, die wir tagtäglich erleben, vieles



gewohnt ist. Und dann kam das Überraschendste: In kürzester Zeit bekamen wir so viel Spenden, dass wir den Verlust wieder wettmachen konnten. Im Endeffekt haben wir mehr als vorher, manches nicht in der gleichen Qualität, aber alles neu. *Was für mich aber ganz besonders wichtig ist: Der Vorfall zeigt, dass die Granja als Einrichtung gesehen wird, die unterstützt werden muss. Unsere Arbeit wird in der Öffentlichkeit anerkannt und geschätzt.*

Ansonsten gibt es bei uns **keine großen Änderungen**. Wir sind froh, dass die Einschränkungen durch die Pandemie endlich weg sind. Die Jungen gehen seit Mitte März wieder in ihre Spezialschulen, in die Tagesstätten und nehmen an den verschiedenen Werkstätten teil, z.B. Fußball, Tennis, Ping Pong, Schwimmen, Musik, Theater, Malerei, Plastik. Dieses Jahr probieren wir auch einmal Yoga mit einigen der Jungen aus.

Es geht ihnen gut, viele machen Fortschritte. Das ist für mich das Wichtigste. Als **Beispiel** möchte ich **Pedro** nennen, der noch nicht lange bei uns ist. Er hatte große Kontaktängste. Es fiel ihm sehr schwer gemeinsam am Esstisch zu sitzen oder in die Behindertenschule zu gehen. Er konnte sich auch nur sehr schwer verständlich machen. Wir haben ihm dann einen Hund geschenkt, dessen Hütte direkt unter seinem Fenster in einem kleinen Innenhof steht. Außerdem durfte er in diesem Innenhof sein kleines Gartenbeet anlegen, in dem wunderbare Kürbisse wachsen. Diese kleine eigene Welt hat ihm geholfen, sich zu öffnen. Er ist unheimlich stolz auf seine Pflanzen, teilt die Kürbisse mit uns zum Essen und schimpft mit seinem Hund, wenn dieser einmal eine seiner Pflanzen beschädigt.

Pedro nimmt jetzt am normalen Tagesgeschehen teil, trinkt zusammen mit den anderen Mate und **lacht sehr, sehr viel**. Eine kleine aber heile Welt. Was will man mehr?

Wir hatten in letzter Zeit sehr viel Arbeit, vor allem weil wir die **nationale Bewilligung für die Kategorisierung** erneuern mussten. Diese Kategorisierung ist eine Qualitätseinstufung. Sie ist immer für 5 Jahre gültig und muss dann erneut ausgestellt werden. Dafür wird alles, was man sich vorstellen kann, kontrolliert. Man braucht unzählige Bescheinigungen, vor allem was die Sicherheitsmaßnahmen betrifft. Man muss z. B. das Trinkwasser von einem unabhängigen Labor untersuchen lassen, obwohl es von der öffentlichen Leitung kommt. Dazu muss man dann das Zertifikat des ausführenden Labors einreichen, dazu wiederum das bestätigte Verzeichnis. Also Papiere über Papiere, Stempel und Gebühren.

Ich finde es sehr gut, dass kontrolliert wird, aber dass man selbst die Papiere eines amtierenden Arztes mit einreichen muss, also Titel, Bestätigung des Titels von Seiten der ausstellenden Behörde, sowie Zertifizierung dieser Bestätigung ist ein bisschen viel.

Sobald wir diese Bewilligung haben, kommt eine Kommission, die die Qualität unserer Dienstleistung beurteilt. Dann geht es nochmal von vorne los: Sicherheitsregister, Brandschutzübungen, allgemeine Schulungen, Tagesregister, Krankengeschichte, Diagnosen, Fotos usw.

Die Bewilligung ist für uns sehr wichtig, da dadurch die Kategorie für die ganze Einrichtung bestimmt wird. Wir sind in der Kategorie A – das ist die beste. Wir wollen sie natürlich auch



behalten, denn die Zuschüsse sind von der Kategorie abhängig. In der Kategorie A bekommt man umgerechnet 1100€ pro Person, in Kategorie B 950€ und in Kategorie C 780€. Also bei Kategorie A bekommen wir 14160€, bei Kategorie C 10320€. Das ist eine Differenz von 3840€ - der Aufwand lohnt sich.

Von der Nation bekommen wir den Zuschuss für 9 Jungen, von der Provinz für 3. Außerdem haben wir einen Zuschuss vom Jugendamt für 3 Jungen, der sich aber nur auf € 320,00 pro Person beläuft. Wir sind daran, für die restlichen Jungen die Bezahlung zu erreichen. Das wird aber sicherlich noch ein Jahr dauern. Zuerst muss man eine Rente für die Jungen genehmigt bekommen. Diese wird bei 50€ liegen und ihnen persönlich gehören. Wenn man diese hat, haben die Institutionen die Berechtigungen für die Zahlungen von Seiten des Staates. Alles ist ziemlich kompliziert. Zum Vergleich: Wir haben im Moment monatlich ca. **27 000€ Ausgaben**.

---

## Die Lage im Land

Argentinien hat zurzeit eine der schlimmsten Epidemien, das **Dengue-Fieber**. Santa Fe ist zusammen mit den Nordprovinzen am stärksten betroffen. Rafaela mit 1400 Fällen pro 100.000 Einwohner. Auf der Granja hatten wir bis jetzt bei den Jungen 2 Fälle, bei den Angestellten sogar 4, einer davon mit schwierigem Verlauf. In Rafaela gab es bis jetzt zwei Todesfälle.

Politisch erleben wir gerade wieder ein Chaos. Man meint immer, schlimmer kann es nicht mehr kommen, aber im Oktober stehen Wahlen an und das Land ist sehr, sehr gespalten.

Ökonomisch läuft alles aus dem Ruder. Es geht jeden Tag weiter den Berg hinunter. Die Inflation liegt im Vergleich zum vergangenen Jahr bei 104%.

Inzwischen glaubt fast niemand mehr daran, dass jemand sie noch kontrollieren kann, am wenigsten die jetzige Regierung. Fernandez, unser derzeitiger Präsident (einer der schlechtesten überhaupt) hat schon angesagt, dass er sich nicht für eine Neuwahl stellen wird.

Die Löhne unseres Gremiums gehen im Mai um 18% herauf, im Juni um 17% und im Juli nochmal um 13%, also um 48% innerhalb von drei Monaten. Danach wird verhandelt, wie es weitergehen soll. Letztes Jahr gab es bei unserem Gremium Lohnerhöhungen von 95%, die trotz allem unter der Inflation blieben.

Die Rentenerhöhungen lagen bei 73.51% im Jahr 2022. Dazu bekamen Rentner/innen eine Prämie im November und Dezember, um die Gemüter zu beruhigen. Auf das Jahr gerechnet war es eine Erhöhung von nur 84%.

Man weiß wirklich nicht, wie man alles bezahlen soll, der Strom schlägt z.B. im nächsten Monat um 80-90% auf.

Riesgo País (das Länderrisiko – spezielle Verlustrisiken im Außenhandel) Argentiniens liegt bei 2600 Punkten. Das Land befindet sich in der schlechtesten Kategorie, in der Gruppe 7. Deutschland liegt im Gegensatz dazu bei 100 Punkten, in der Kategorie 1.



Die ganze Problematik wirkt sich natürlich auch sehr negativ auf uns aus. Als Beispiel nenne ich unseren Mercadito. Die Einnahmen haben sich im Vergleich zum letzten Jahr um etwa 75% gesteigert, aber wenn wir die Inflation berücksichtigen, haben wir etwa 25% weniger! Eine sehr, sehr schwierige Situation.

---

### **Liebe Freundinnen und Freunde,**

es ist für uns immer sehr tröstlich, wenn wir spüren, dass wir nicht allein sind, dass wir Unterstützung von vielen Seiten und vor allem vom Freundeskreis Granja El Ceibo bekommen.

Deshalb möchte ich mich im Namen der Bewohner der Granja bei euch allen noch einmal bedanken.

- Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und vor allem beim Vorstandsteam des Freundeskreises. Ich habe gehört, dass Bärbel Schanz als Beisitzerin nicht mehr für die Vorstandschaft kandidiert. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen und ihr für ihr Engagement über all die Jahre ein besonderes Dankeschön aussprechen. Du bleibst der Granja aber verbunden, gell Bärbel!
- Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern, seien es Privatpersonen oder Geschäftsleute. Wir sind sehr froh und dankbar, dass Sie uns auch in diesen schwierigen Zeiten die Treue halten.
- In diesem Jahr möchte ich einmal die Zahnarztpraxis Lier besonders erwähnen. Dort werden seit Jahren die Patient/innen dazu motiviert, ihr Zahngold zu spenden. Der Erlös aus dieser Aktion kommt immer der Granja zugute. Es sind immer wieder mehrere Tausend Euro.
- Wir bedanken uns bei den Sternsängern dafür, dass sie im Januar wieder eine sehr erfolgreiche Aktion auf die Beine gestellt haben.
- Wir bedanken uns bei allen Personen, die uns in irgendeiner Form unterstützen.

Ohne Eure Hilfe könnten wir nicht existieren! Vielen Dank für Euren Einsatz und ganz herzliche Grüße von uns! Bleibt gesund und -- alles, alles Liebe!

Hans-Gerd Wiesner und Sonia Falkenberg

<https://de.euronews.com/2023/04/07/wohnort-flughafen-immer-mehr-obdachlose-in-buenos-aires>

<https://de.euronews.com/2023/04/06/strassenblockaden-in-buenos-aires-armut-in-argentinien-klettert-auf-fast-40>